

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 137 (2011)
Heft: 9

Rubrik: Matt-Scheibe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NICHT VERPASSEN: NEBI-SPEZIALAUSGABE ZUM SPENGLER CUP 2011!

AB DEM 2. DEZEMBER IN IHREM BRIEFKASTEN



BIETEN SIE MIT!

Der Nebelspalter versteigert zu Gunsten des offiziellen
Spengler Cup Charity Projekts von World Vision zwei
Cartoon-Originale unseres Starzeichners Michael Streun.

Steigern Sie auf Ricardo ab 2. Dezember mit und unter-
stützen Sie das Aids-Waisen-Projekt in Tansania.
Mehr dazu in unserer Spezial-Ausgabe!



SPENGLER CUP
DAVOS

World Vision

Matt-Scheibe

KAI SCHÜTTE



Wolf Buchinger (1943), Schriftsteller, TV-Moderator und «Nebelspalter»-Mitarbeiter, geht im neuen Buch «Pia – Positiv ins Alter» der Dunkelziffer hinter den Fragen nach, was eigentlich im Alter geschieht, was Senioren tun und – wie sie sterben? Der Autor: «Jeder Urlaub wird seriöser vorbereitet als der Tod.»

Hermann Josef Abs, für seine Bonmots bekannter deutscher Bankier, (1901–1994): «Die Statistik ist wie eine Laterne im Hafen. Sie dient dem betrunkenen Seemann mehr zum Halt als zur Erleuchtung.»

Franz Steinkühler (*1937), deutscher Gewerkschafter: «Ich denke bei «Statistik» an den Jäger, der an einem Hasen beim ersten Mal knapp links vorbeischoß und beim zweiten Mal knapp rechts vorbei. Im statistischen Durchschnitt ergäbe dies einen toten Hasen.»



James Callaghan, Politiker, Premierminister, (1912–2005): «Mit Statistiken kann man alles beweisen – auch das Gegenteil davon!»

Alexander Eilers, Schriftsteller: «Keine Sorge! Das Alter hat irgendwann ein Ende.»

Alfred Biolek, lebende TV-Legende: «Man sagt ja, wenn man im Sommer über 50 ist, morgens aufwacht, und es tut einem nichts weh, ist man tot.»

Aristoteles, Philosoph und Begründer der Logik: «Wir sollten das Leben verlassen wie ein Bankett: weder durstig noch betrunken.»

Armin Mueller-Stahl, zigfach ausgezeichnete Schauspieler: «Ich fürchte, dass mein Tod nicht bemerkt wird, ausser durch meine zurückgelassene Unordnung.»

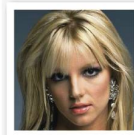
Benjamin Franklin: US-Gründer-Legende: «In dieser Welt gibt es nichts Sichereres als den Tod und die Steuern.»

Bruno Jonas, bayrischer Kabarettist: «Ob ein Mensch tot ist, kann man durch Vorhalten eines Spiegels oder durch Anleuchten der Pupille feststellen. Für Schwaben gilt das nicht. Bei ihnen muss man eine Münze auf

den Boden fallen lassen. Wenn der Betreffende dann nicht von der Bahre springt, ist er wirklich tot.»

Atze Schröder, Komiker: «Alkohol tötet langsam. Wir haben also noch viel Zeit!»

Bernie Ecclestone, Formel-1-Boss auf die Frage «Was wollen Sie mit Ihren Milliarden? Sie können diese im Angesicht des Todes ja nicht mit ins Grab nehmen?» – «Wenn ich mein Geld nicht mitnehmen kann, dann gehe ich dort auch nicht hin!»



Britney Spears, nicht mehr ganz so erfolgreiche Pop-Sängerin: «Ich bin für die Todesstrafe! Wer schreckliche Dinge getan hat, muss eine passende Strafe bekommen. So lernt er seine Lektion für das nächste Mal.»

Brooke Shields, alternde US-Schauspielerin: «Rauchen bringt dich um. Und wenn du tot bist, verlierst du einen sehr wichtigen Teil deines Lebens!»

Georg Danzer, Liedermacher: «Es gibt zum Älterwerden nur die Alternative: Jung sterben. Die hab ich verpasst.»

Gerhard Kocher, Schriftsteller: «Krankenhauskost ist oft eine Form der aktiven Sterbehilfe.»

Gerhard Uhlenbruck, Aphoristiker, über den Nachruf: «Bei einem Toten drückt man beide Augen zu.»



Django Asül, türkischer Satiriker: «In Niederbayern liegen die Begriffe «Erziehung» und «fahrlässige Tötung» sehr dicht beieinander!»

Harald Schmidt, neues «SAT1»-Lästermaul: «Unsere Bestattungsunternehmer sind in einer finanziellen Krise. Ja ja, – wer anderen eine Grube gräbt ...»

Henry Miller, Schriftsteller: «Neutral sein, heisst tot sein.»

Mark Twain, amerikanischer Schriftsteller: «Die schlimmste aller Todesarten ist, zu Tode geredet werden.»